

Risiko Periimplantitis: frühzeitig erkennen und behandeln

Neben mangelhaftem periimplantären Weichteilabschluss und biomechanischer Überbelastung des Implantats sind opportunistische Infektionen mit Mikroorganismen Ursache einer Periimplantitis. Zahnhalteapparat und Implantat bieten Bakterien eine natürliche Besiedlungsoberfläche. Angelagerte Zuckerbestandteile begünstigen die Ansiedlung der Bakterien zusätzlich. Nisten sich Brückenkeime und aggressive Periimplantitiserreger ein, ist der Weg zur Entstehung einer Periimplantitis geebnet.

Dr. Andreas Schwartz/Herborn-Hörbach

■ Bei einer Periimplantitis ist das Keimspektrum in der Mundhöhle verändert: während bei gesunden Menschen grampositive, fakultativ anaerobe Bakterien vorherrschen, überwiegen bei einer Periimplantitis die gramnegativen Anaerobier. Es handelt sich also durchaus um eine Infektionskrankheit. Die Erreger wirken als bakterielle Antigene; sie produzieren Lipopolysaccharide, die die Bildung von proinflammatorischen Zytokinen auslösen. So kommt es zur typischen Entzündungsreaktion.

Das geschieht jedoch nicht von heute auf morgen. Zuerst siedeln sich fakultativ anaerobe, moderat pathogene Brückenkeime an, die den aggressiven Periimplantitiserregern den Weg bereiten. Durch ihren Stoffwechsel schaffen die Brückenkeime den aggressiven Erregern eine ökologische Nische. Die eigentlichen Periimplantitiserreger verfügen über einen strikt anaeroben Stoffwechsel und sind sehr anspruchsvoll. Sie bilden Virulenzfaktoren, Toxine und abbauende Enzyme. Sind die aggressiven Erreger nachweisbar, kommt es meist zu Sondierungsblutungen.

Bakterien als Marker für Periimplantitis

Über die Bakterienzusammensetzung am Implantat lässt sich eine beginnende Periimplantitis aufdecken und behandeln, noch bevor die ersten Symptome auftreten. Bei einer fortgeschrittenen Periimplantitis erlaubt der Erregernachweis eine gezielte Therapie. Mithilfe des ParoChecks können zum Beispiel die wichtigsten Markerorganismen einer Periimplantitis wie Aggregatibacter, Porphyromonas und Prevotella nachgewiesen werden, unabhängig von deren Lebensfähigkeit in der Kultur. Zusätzlich gibt er Therapieempfehlungen, die auf dem individuellen Befund basieren. Die verschie-

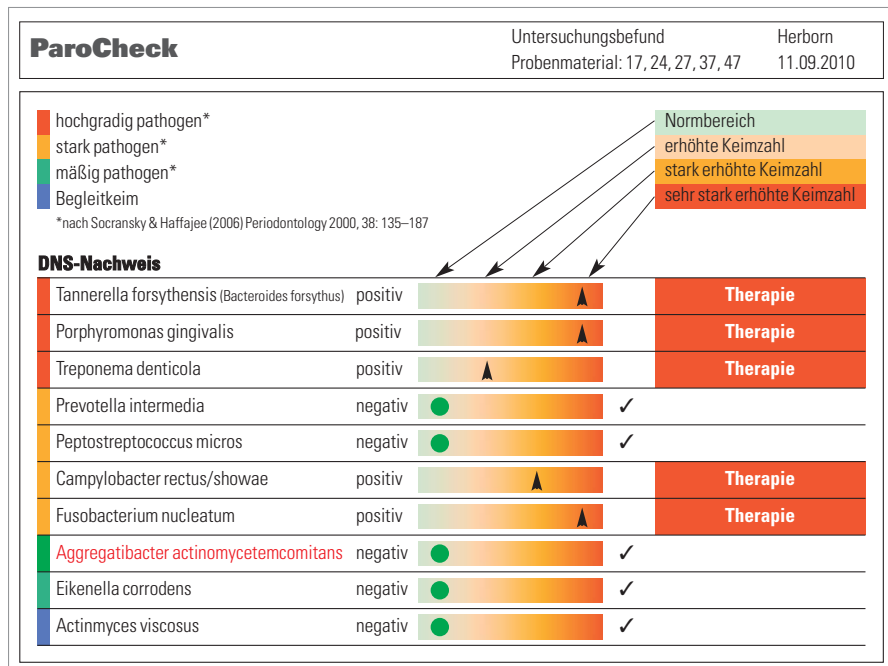


Abb. 1: Mikrobieller Befund.

denen Formen der Behandlung wie Antibiotikatherapie, Behandlung mit ätherischen Ölen und Paro-Vaccinetherapie werden dabei berücksichtigt. So lässt sich eine schleichende, häufig unbemerkt verlaufende Periimplantitis nachweisen und behandeln, noch bevor die ersten Symptome auftreten. Nicht nur die aggressiven Periimplantitiserreger sind Ziel der Behandlung, sondern auch die verschiedenen Brückenkeime. Denn: werden die Brückenkeime beseitigt, finden die aggressiven Periimplantitiserreger keine geeigneten Wachstumsbedingungen mehr vor. Dadurch kann der behandelnde Therapeut das Fortschreiten der Periimplantitis verhindern und einem eventuellen Verlust des Zahnimplantats inklusive der prothetischen Versorgung vorbeugen. ■

■ KONTAKT

Dr. Andreas Schwartz
 Auf den Lueppen 8
 35745 Herborn-Hörbach
 Tel.: 0 27 72/98 12 47

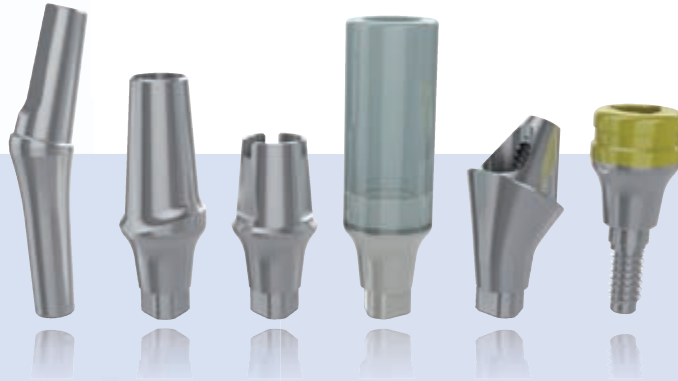
VOLLSTÄNDIG - EINFACH - ZUVERLÄSSIG - INNOVATIV

axiom®

PROTHETIKLÖSUNGEN

IDS 2011

HALLE 11.1
STAND
C40, D41



Eine clevere Produktreihe

*Entdecken Sie unseren
neuen Implantologie
und Chirurgie Motor !*

iMPLANTEO® 



**IMPLANTATHÄNDLER ODER PARTNER FÜR EIN GEMEINSAMES
VERTRIEBSPROJET DRINGEND GESUCHT !
MÖCHTEN SIE MIT UNS DEN DEUTSCHEN MARKT ERSCHLIESSEN ?**

*Sind Sie an einem langfristigen, erfolgreichen und zukunftsorientierten Projekt Interessiert ?
Wir bieten ein vielfältiges, erfolgreiches und hochqualitatives Implantatsystem.
Kommen Sie uns auf der IDS besuchen !*

Kontakt : Xavier Bonnard - xavier.bonnard.sales@anthogy.com

2 237 Avenue André Lasquin - 74700 Sallanches - FRANCE
Tel +33 (0)4 50 58 02 37 - Fax +33 (0)4 50 93 78 60

www.anthogy.com

anthogy

A global solution for dental implantology